

- 8a (Fig. 26). Durchbohrtes Kegelchen.
 9 (Fig. 27). Glasring gelb, lichte Weite 1 cm; Baracke II.
 10 (Fig. 28 und 29). Bruchstücke von Mundstück und Henkel; Baracke II.
 11 (Fig. 30 und 31). Durchbohrte Glaskorallen; aus dem Kastellgelände.
 12 (Fig. 32 und 33). Fig. 32 flach gewölbter Spielstein aus schwarzem Glas (?), Fig. 33 aus gelblichem und andere Stücke aus violetter Glas; aus dem Kastellgelände.
 13 (Fig. 34). Armring aus blaugrünem Glas; Baracke II.
 14 (Fig. 35). Profiliertes Armring aus gelbem Glas, Durchm. 8 cm; aus dem Kastellgelände.
 15 (Fig. 36). Violetter Armring mit Auflage und ein drittes, nicht abgebildetes Stück. Diese Glasarmringe sind aus demselben Material wie die Spielsteine. Aus dem Abzugsgräbchen beim Horreum.
 16 (Fig. 37, 38 und 39). Bruchstücke von halbkugeligen Rippenschalen; Baracke II.

E. Sigillata.

(Taf. XIV, XV und XVI Fig. 1—38.)

Die Sigillata ist wie die Fibeln im Verhältnis zu anderen Fundplätzen spärlich. Die älteren Stücke zeigen eine stumpfe, matte Färbung, sind oft gefleckt, namentlich an der Unterseite der Teller und Tassen infolge des wenig gleichmäßigen Farbauftrags. Der spiegelnde Glanz kommt erst bei den späteren Stücken. Es fehlen die ältesten südgallischen Formen wie die Kumpenform von Dragd. 29 mit ganz niedrigem Strichelrand. Auch von der Becherform wie Ritterling, Hofheim, Nassauische Annalen XL 1912 S. 207 Typ 5, die auch in Aislingen vertreten ist, sind keine Stücke gefunden worden. Von den reich profilierten Tellern sind die ältesten Formen nur spärlich vertreten. Andererseits reichen die Funde, die von uns im Kastell gemacht wurden, nicht weit in die flavische Zeit hinein. So sind z. B. die Tassen und Teller mit Schlickverzierung auf dem Rande Dragd. 35 und 36, die in Rottweil so zahlreich vertreten sind, bei unseren Grabungen nur in einem Stück gefunden worden; das gleiche ist der Fall mit der Schüssel Dragd. 37. Die Täbchen mit rädchenverziertem Rand Dragd. 24 und die mit eingekniffener Wand zeigen noch die zierliche Form der früheren Stücke, während z. B. Dragd. 24 in Rottweil nur mit wenigen großen Stücken vertreten ist. Ebenso sind in Hüfingen in älteren Stücken vertreten die in nachclaudischer Zeit wieder verschwindenden Schüsseln mit Kragenrand, die zierlichen Schüsselchen mit geknickter, im oberen Teil senkrechter Wand und die Näpfchen und Teller mit senkrechter Wand Dragd. 22 und 23.

I. Gefäßformen.

1. Teller. Am reichsten vertreten sind die Teller Dragd. 18; oberer Durchmesser der meßbaren Stücke etwa 17 cm. Bei einigen Stücken ist die Lippe noch wenig ausgebildet. Die Wand zeigt noch leichte Rundung und ist durch eine flache Leiste gegen den Boden abgesetzt, so bei zwei Stücken mit den Stempeln PRIMUL und PERRI MA. Die Mitte des Bodens ist bei den meisten Stücken noch wenig in die Höhe gezogen. Gezählt wurden etwa 22 Stücke, die diesem Typ zugewiesen werden konnten, während dies bei einer großen Zahl infolge der bruchstückhaften Erhaltung zweifelhaft blieb.

Von den größeren Platten mit rechteckigem Fuß und Strichelkranz wurden von uns nur drei Stücke gefunden; doch kann ihre Größe nicht mehr bestimmt werden. Bei zwei weiteren Stücken aus älteren Beständen ist der Ansatz der Wand noch erhalten. Der Boden hat hier Halbmesser von 13,5 und 15 cm.

Der Teller mit schräg gestellter, gegliederter und kräftig geschweiffter Wand Dragd. 16 ist einmal vertreten (Taf. XVIII Fig. 107), Kehlung und Rand sind innen und außen durch eine Leiste abgesetzt.

Zahlreich vertreten sind die Teller mit Viertelrundstab und reich gegliederter Wand (Dragd. 17). Gezählt wurden 20 Stücke, darunter einige verhältnismäßig frühe, die den unteren Teil der Wand noch als Kehlung zeigen, vor allem ein spiegelnd siegellackbraunes mit kaum ausgebildeter Lippe aus den Höhlen beim Bahnbau. Ein halber Teller aus der Brandschicht der Baracke Ib zeigt mit anderen zusammen die den späteren Formen eigene Verdickung des Viertelrundstabs.

2. Tassen. Von den Tassen sind die mit eingekniffener Wand Dragd. 27 bei weitem die zahlreichsten (40 Stück). Ausgesprochen kleinen Stücken dürften etwa 10 Bruchstücke angehören. Von

den als besonders früh geltenden mit scharfer Lippe wurden nur zwei Bruchstücke gefunden. Die großen Stücke sind nur vereinzelt vorhanden. Die Mehrzahl sind kleinere Stücke (Durchm. 8 cm). Eine große Anzahl ist gestempelt: ACVTI, COSIVS VRAP, OF FEICI, CELSI OF, OF MOI ..., OF MV, ... NICIO.

Von den Tassen mit rädchenverziertem Rand Dragd. 24 sind etwa 15 Stücke nachzuweisen, meistens kleine Stücke mit feinen Stricheln. Der Durchmesser der kleinen Stücke beträgt etwa 7 cm bei einer Höhe von 3,6 cm, der Durchmesser eines großen 14 cm.

In einem kleinen Bruchstück mit dem charakteristischen breiten Standring und flacher Kehlung ist das halbkugelige Schälchen Knorr, Aislingen Taf. XVI Fig. 7 vertreten, schon durch den hellroten Überzug als früh charakterisiert. Möglicherweise gehört hierher noch ein zweites kleines Bruchstück mit noch etwas breiterem Fuß.

Ebenfalls nur in zwei Fragmenten ist das kleine Näpfchen mit geknickter, im oberen Teil senkrechter Wand vertreten wie Knorr, Aislingen Taf. XVI Fig. 5, das sich auch wieder durch seinen hellroten Ton als früh erweist; Durchm. 7, Höhe 3,3 cm. Das Stück ist auch in Aislingen selten.

Von den Näpfchen mit Barbotinerand Dragd. 36 wurde bei unseren Grabungen nur ein Bruchstück gefunden. Unter den in Hüfingen aufbewahrten Funden sind mehrere Stücke vorhanden, doch ist es zweifelhaft, ob sie aus dem Kastell stammen.

Die niedrigen fußlosen Näpfe Dragd. 22 und 23 sind durch drei Stücke vertreten (Durchm. 10 bis 14 cm, Höhe 2,2—2,7 cm), ein jüngeres Stück aus altem Bestand der Sammlung hat eine Höhe von 3,8 cm und eine Rille in der Mitte der senkrechten Wandung.

3. Schalen. Von der weiten Schale mit horizontal abstehendem Kragenrand wie Hofheim Typ 12 und Aislingen Taf. XVI Fig. 22ff. ergab die Spitze des Grabens S ein offenbar frühes Stück mit mattem Überzug (Durchm. 16 cm, Höhe 6 cm bei einer Kragenbreite von 1,6 cm). Die späteren Stücke sind größer; eines aus Baracke Ib hat bei einer Höhe von 9 cm 22,5 cm Durchmesser; ein größeres Randstück aus der Brandstätte 1834 hat einen Durchmesser von 18 cm und spiegelnden Überzug.

Zu glattwandigen Kumpen ähnlich Dragd. 37 mit flachen, wenig abstehenden Bandhenkeln wie Keßler, Frührömische Gräberfunde im Mainzer Legionslager, Mainzer Ztschr. 23, 1928 S. 68 gehören zwei Bruchstücke.

II. Die Bilderschüsseln.

(Taf. XIV Fig. 1—27a, die den Nummern des folgenden Textes entsprechen, und Taf. XV Fig. 1—17.)

1 (Taf. XIV Fig. 1). Drei Bruchstücke einer Schüssel Dragd. 29, oberes Feld Ranken, unteres Feld Ranken mit gekerbten Blättern. Das Profil, der niedrige Strichelrand, die Reihe großer Perlen und die Typen weisen das Stück in die claudische Zeit. Von Knorr besprochen Terra-Sigillata von Unterkirchberg — Viana, Germania XIII 1929 S. 9ff.; Baracke Ia.

2. Kleines Bruchstück mit gefiedertem Blatt und der Reihe großer Perlen früher Zeit; Baracke II.

3—3c. Bruchstücke einer dünnwandigen Schüssel mit stumpfem Überzug und niedrigem, wenig ausladendem Rand, obere Zone im Metopenstil, Feld mit Schuppen wie Knorr, Terra-Sigillata von Unterkirchberg Abb. 4, 8 (Rißtissen) wechselt mit hängender Girlande, in dem nach oben offenen Bogen ein Vogel, darunter zwei Rosetten aus konzentrischen Kreisen, unteres Feld zungenförmige Riefelung wie auf der Schüssel von Rißtissen. Zeit Claudius bis Nero. Grabenkopf B.

4 = Fritsch 177. Kleines dünnwandiges Bruchstück mit feinem Relief, oberes Feld hängende Festons, in dem nach oben offenen Bogen achteilige Rosette wie Knorr, Töpfer und Fabriken Taf. 21, 2 (Celadi man) und Vogel, dazwischen Troddeln; alter Sammlungsbestand.

5. Kleines Bruchstück der oberen Zone einer Schüssel wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 53 (Matugenus); Kastellgelände.

6. Etwa der vierte Teil eines verhältnismäßig dünnwandigen Beckens von mattroter Farbe und feiner Zeichnung. Im oberen Feld Ranken wie Knorr, Aislingen Taf. V Fig. 7, im unteren Feld Girlande wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 59 C (Mommo). Die nach oben offenen Bogen der Girlande sind mit den zwei gefiederten Blättern gefüllt wie Taf. 59 B (Mommo). Auch die kleine Rankenverbindung entspricht der des Mommo. Die Einfassung der Medaillons mit Vögeln wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 13 M (of Bassico). Zeit Claudius bis Nero. Graben B.

7. Oberes Feld einer mäßig glänzenden Schüssel mit aufgehängten Festons wie Knorr, Fundber. aus Schwaben N. F. III 1926 Taf. XXII Fig. 3. Vitalis und Primus machten ähnliche Stücke, vgl. Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 83 D und 67 K.
8. Kleineres Bruchstück von Dragd. 29, oberes Feld Ranken mit dem lanzettförmigen Blatt wie Knorr, Fundber. a. a. O. Taf. XXXII Fig. 14, unteres Feld zwei stilisierte Blüten wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 40, 20 und Aislingen Taf. III Fig. 17 und 18; Graben J.
9. Kleines Bruchstück mit derselben Blüte wie Knorr, Aislingen Taf. II Fig. 1 und VIII Fig. 2 (Patricius); Baracke Ib.
10. Kleines Bruchstück von der oberen Zone einer im Metopenstil gehaltenen Schüssel. Das reich gegliederte Blatt des Feldes ähnlich Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 5 A und 89 F. Wohl claudisch. Baracke Ia.
11. Dünnwandiges Bruchstück mit niedrigem Strichelrand, der wenig nach auswärts gebogen ist. Dekor horizontal gelegte Blüte von der Art wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 60, 9 (Namus). Gräbchen V.
- 12 und 12a = Fritsch 171. Wohl zu einer Schüssel gehörig. Zwischen Schuppenfeldern Hund und Reh. Der Hund ähnlich wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 86 A, dort auch die Ranke am oberen Rand, Hund und Ranke Taf. 57 G (Windisch, Merkator). Zeit Vespasians. Alter Fund.
13. Zwei ziemlich dickwandige Bruchstücke einer Schüssel des Germanus mit der Girlande Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 35, 68, den Säulen Taf. 35, 78 und der Blüte Taf. 36 A; Kastellgelände.
14. Kleines Bruchstück mit Girlande; Schnitt 31.
15. Kleines Bruchstück mit reich gegliedertem Blatt; Graben J.
16. Kleines Bruchstück einer frühen Schüssel Dragd. 37; Annexgraben.
17. Kleines Bruchstück mit der oberen Zone einer Schüssel Dragd. 29 mit der Ziege Dechelette 887. Auch auf der Schüssel Walters, Catalogue M 352 (of Passieni). Kastellgelände.
- 18 = Fritsch 176. Bruchstück, das in einer Brandschicht gelegen hat, mit spiegelndem Glanz und scharfem Relief, hohem Strichelrand. Metopenstil. Das Schuppenfeld wird flankiert einerseits von dem sitzenden Männchen wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Textbild 30 und Taf. 84, 1 (Volus), andererseits von einem Feld mit Schwan wie Taf. 84, 5 (Volus) und Taf. 45, 15 (Licinus), umgeben von zwei Nilgänsen wie Knorr, Rottweil II Taf. II 10. Zeit Neros. Alter Fund.
19. Obere Zone einer Schüssel mit Spiegelglanz, ganz ähnlich Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 83 D (of Vita, Neuß). Zeit Vespasians. Baracke Ib.
20. Bruchstück vom Fuß und der unteren Hälfte einer glänzenden Schüssel. Innenstempel O[F NIGR]I. Oberes Feld ähnlich Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 85 G und F, unteres Feld Rosetten in Medaillons wie Knorr, Rottweil II Taf. XVIII 4, dazwischen in vertikaler Lage dasselbe Ornament wie oben. Zeit Nero-Vespasian. Kastellgelände.
- 22—22c = Fritsch 167. Boden und sechs Bruchstücke von matter dunkelroter Farbe. Innenstempel (O[F NIG]RI). Im oberen Feld Ranken mit Dreiblatt; die nach unten geöffneten Bogen mit Schuppen ausgefüllt, unteres Feld ebenfalls Ranken, die nach unten geöffneten Bogen mit Medaillons mit Vögel wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 85 A; dort auch die um einen Wurm streitenden Nilgänse. Diese Schüssel ist wohl ebenfalls von Niger und das bei Knorr abgebildete Stempelbruchstück entsprechend zu ergänzen. Zeit Nero bis Vespasian. Alter Fund.
- 23 = Fritsch 184. Untere Hälfte einer Schüssel mit schwach glänzendem Überzug und stark ausgeprägtem Bauchknick mit Blätterkranz, darunter Eierstab wie Knorr, Rottweil II Taf. XVI 1, darunter ein Fries mit dem S-förmigen Blatt wie Knorr, Aislingen Taf. III Fig. 1 und Töpfer u. Fabr. Taf. 89 E. Zeit Vespasians. Kastellgelände.
- 24 und 24a = Fritsch 174. Matter Überzug. Oberes Feld Ranken, in den nach unten geöffneten Bogen mit konzentrischen Kreisen gefüllte Medaillons wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 8, 11; im unteren Feld Ranken mit den Blättern wie Knorr, ebenda Textbild 36, dazwischen Medaillons mit Vögeln wie Knorr Taf. 9, 34, unten Schuppen wohl als Ersatz für einen abschließenden Fries. Zeit Vespasians. Alter Fund.
25. Dickwandiges Bruchstück mit mattrotem Überzug. Die obere Zone im Metopenstil, in dem einen Feld zwei Hasen jagende Hündin wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Textbild 19, daneben Feld mit

Schuppen; am Bauchknick Blätterkranz, unteres Feld Ranken, die nach unten offenen mit Schuppen ausgefüllt. Vespasianisch. Horreum.

26. Oberes Feld mit Girlande und Ranke, ähnliches Stück Knorr, Rottweil II Taf. I 6. Zeit Vespasians. Schicht über Graben E.

27 und 27a. Wohl zu demselben Becken gehörig, im Feuer gelegen; oberes Feld Festons und Ranke, dazwischen hängendes Dreiblatt; unteres Feld das gefiederte Blatt von Nr. 6 und Reste eines Medaillons. Zeit Vespasians. Abzugsräbchen beim Horreum.

28 (Taf. XV Fig. 1). Ergänzte Schüssel mit Ranken und dreiblättriger Blüte wie Knorr, Rottweil II Taf. VIII 2. Am Bauchknick Blätterkranz wie ebenda Taf. IV 3. Die darunterliegende Rippendekoration wie ebendort Taf. V 12. Der nach unten abschließende Kranz wie Knorr, Fundber. N. F. III 1926 Taf. XX 6 und XXI 10 (Geißlingen). Kastellgrabung Riegers.

29 (Fig. 2). Obere Zone eines matten, ziemlich dickwandigen Beckens mit Ranke, dazwischen Medaillon mit der dreizehnblättrigen Rosette wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 55 K; Kastellgelände.

30 (Fig. 3) = Fritsch 175. Eigenartiges Bruchstück von spiegelndem Glanz, obere Zone Metopeneinteilung; in dem einen Feld eigenartige Schuppen umrahmt von einem aus kleinen Rechtecken zusammengesetzten Stab, untere Zone Rankenornament mit stark gefiederten Blättern ähnlich Oxé, Frühgallische Reliefgefäße vom Rhein Nr. 41 und der Vogel wie Knorr, Aislingen Taf. V Fig. 1 (Gallicanus); alter Fund.

31 (Fig. 4) = Fritsch 200 (dort nicht ganz abgebildet). Bruchstück einer Schüssel Dragd. 37 mit glänzendem Überzug und scharfem Relief. Andreaskreuz flankiert von Gladiatoren, der umrahmende Zweiblattfries wie Rottweil II Taf. VII 10. Der abschließende Dreiblattfries, das Zweiblatt und der Eierstab wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 94 D, die flankierenden Gladiatoren auf H derselben Tafel. Zeit Vespasians. Alter Fund.

32 (Fig. 5). Kleines Bruchstück eines Bechers Dragd. 30 von matter Farbe und scharfer Zeichnung. Das eigenartige Blatt hat Modestus, vgl. Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 58 A. Zeit Neros?; Baracke II.

33 (Fig. 6) = Fritsch 186. Bruchstück eines ziemlich dünnwandigen Bechers Dragd. 30, das Dreiblatt wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 66 C (Primus), flankiert von Ranken und von Girlanden umzogen; alter Fund.

34 (Fig. 7). Dickwandige Schüssel Dragd. 29; oberes Feld Festons mit Ranken, der scharfe Umbruch mit breitem Schuppenband überzogen, darunter Mohnkopfkranz wie Knorr, Aislingen Taf. IV Fig. 5; gef. bei Baracke III.

35 (Fig. 8) = Fritsch 195. Schwarz gebranntes Bruchstück der unteren Zone von Dragd. 37 (Übergangsstil). Dekoration entsprechend Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 64 G (Passienus), dort noch auf Dragd. 29. Alter Fund.

36 (Fig. 9). Viele Bruchstücke eines matten Bechers Dragd. 30, im Metopenstil zwischen Pfeilblatt und Stabfeldern mit Jagdszene in zwei Felder übereinander untergeteilt. Der große Hase und der Hund wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 98 B und Taf. 83, 3 und 7 (Vitalis), dort auch die kleine Jagdszene mit Hund und Hase Taf. 82 B. Schnitt 29.

37 (Fig. 10) = Fritsch 187. Becher Dragd. 30 mit scharfer Ausprägung im Metopenstil, rechts noch Schuppenfeld erkennbar, links nur noch zwei Blattspitzen, in der Mitte unter Rundbogen, die aus kleinen Rechtecken zusammengesetzt sind, ähnlich wie Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 95 J wohl eine nicht mehr erhaltene Figur; alter Fund.

38 (Fig. 11 und 11a). Drei Bruchstücke eines Bechers Dragd. 30 mit dem kleinen herzförmigen Blatt, dem gefiederten Blatt und der keulenförmigen Verzierung des Primus Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 65, 17, 11, 30 und 35; Baracke Ib.

39 (Fig. 12). Bodenstück eines Bechers der seltenen Form Dragd. 67, soweit erkennbar mit Schuppen verziert, vgl. Knorr, Rottweil II Taf. XVII 13—16; Schnitt 29.

40 (Fig. 13). Kleines Stück, vielleicht zu Fig. 11 gehörend.

41 (Fig. 14). Kleines dünnwandiges Stückchen Dragd. 30 mit Blattspitze und Vogelkopf wie Ritterling, Hofheim Taf. XXVI, 1; obere Einfüllung von Graben S.

42 (Fig. 15). Kleines Bruchstück eines Bechers Dragd. 30 mit den drei Mohnköpfen; Baracke Ib.

43 (Fig. 16). Kleines Bruchstück eines Bechers Dragd. 30 mit reiherähnlichen Vögeln; Kastellgelände.

44 (Fig. 17). Viele Bruchstücke eines verbrannten Bechers Dragd. 30 mit Ranken wie Knorr, Rottweil I Taf. IV 4 und Töpfer u. Fabr. Taf. 76 F; Baracke Ib.

III. Die Töpferstempel.

(Taf. XVI.)

1. C · ANPATR auf dem Boden einer Schüssel Dragd. 29, wohl der gleiche Stempel bei Walters, Catalogue of the Roman pottery M 287 (London) und Knorr, Töpfer und Fabr. Taf. 21 (Bregenz), vgl. Oswald, Index of potters Stamps S. 58 (Cantus & Patricius); gef. Grabenkopf des Südtors des großen Lagers.

2. OF BASSI wohl von einem Teller Dragd. 18, Stempel des bekannten Töpfers von La Graufesenque; Baracke Ib.

3. CELSIOF auf Tassenboden wohl Dragd. 27, vgl. CIL XIII 10010, 523, Oswald S. 71; gef. „Hüfingen 1871“.

4. COSIVS VRAP auf einem Täßchen Dragd. 27, Cosius Urappus ist Töpfer von La Graufesenque; vgl. CIL XIII 10010, 662 und CIL XII 5686, 269; Oswald S. 90; gef. Abfallgrube vor Baracke II.

5. CRESTI auf Teller Dragd. 18, südgallischer Töpfer der Zeit Nero-Vespasian, Oswald S. 95; gef. Graben A, Lehmschicht.

6 und 7. OF ELVINI auf Teller Dragd. 18, in Brand gelegen; über Elvinus vgl. Walters, Catalogue S. 318 M 1778; gef. „Hüfingen 1871“.

8. OF FEICI auf Täßchen Dragd. 27, Töpfer von La Graufesenque, Mitte des 1. Jahrhunderts, vgl. Knorr, Aislingen S. 54 und Walters, Catalogue M 376, 377, 645, 646, Oswald S. 120; aus der Brandschicht.

9. [F]ELICIS auf Teller, derselbe Stempel Ritterling, Hofheim Taf. XXII 182; gef. Wasserabzugsgräbchen beim Horreum.

10. [FEL]IX F auf nicht mehr näher zu bestimmendem Täßchenboden; Fundort wie Nr. 9.

11. GERMANI F in doppeltem Kreis, auf Teller Dragd. 18, Bruchstück. Germanus bekannter Töpfer von La Graufesenque, Oswald S. 135. Gef. 1899 beim Bahnbau im Kastellgelände.

12. GERMA... kleines Bruchstück, vielleicht derselbe Stempel wie Nr. 11. Der bekannte Töpfer von La Graufesenque. Gef. Hüfingen 1871, Brandschicht.

13. IBERTVS auf mattroter Tasse mit Rädchenverzierung, Form nicht mehr bestimmbar; vgl. Eckinger, Töpferstempel und Ähnliches der Sammlung d. Gesellsch. Pro Vindonissa, Anz. f. Schweiz. Altertumskunde N. F. X Stempel Nr. 126 und Ritterling, Hofheim Taf. XXII 186 und 187, dialektische Form für Libertus, Oswald S. 162; alter Fund.

14. OF MOI auf Boden einer Tasse Dragd. 27, vgl. CIL XIII 10010, 1372, vielleicht Abkürzung von of Modesti, Oswald S. 208; alter Fund.

15. OF MV auf Tasse Dragd. 27, CIL 1392; Murrus oder Murus von La Graufesenque, Oswald S. 214; alter Fund.

16. O[F NIG]RI auf der Schüssel Dragd. 29 Taf. XIV Fig. 20 und 22. Niger ist Töpfer in Banassac und La Graufesenque der Zeit Claudius-Vespasian. Die meisten Stempel dieses Töpfers sind in der Mitte nicht ausgeprägt, vgl. Walters, Catalogue M 356 und Knorr, Verzierte Sigillata des 1. Jahrh. mit Töpfernamen, Schumacher-Festschrift S. 310, Oswald S. 219; alter Fund.

17. OF PATRI... auf Teller Dragd. 18/31, Patricius, Töpfer von La Graufesenque, Oswald S. 233; alter Fund.

18. [OF P]ATRIC kleines Bruchstück vielleicht von Dragd. 29 desselben Töpfers; Schnitt 32 Spitze.

19. ...RIC auf Teller mit Viertelrundstab, vielleicht zu demselben Töpfer wie 17 und 18; alter Fund.

20. PERRI · MA auf teilweise verbranntem Teller Dragd. 18. Perrus hat wahrscheinlich in Banassac gearbeitet, Dechelette, Les vases ceramiques I S. 118 Anm. 3, Oswald S. 239. Gef. Hüfingen 1871, Brandschicht.

21. PPITM auf Teller mit Viertelrundstab CIL XIII 1577 (Luxeuil, Windisch, Köln, Mainz, Vechten), Oswald S. 252 Pritmanus. Gef. in der Brandschicht am Nordhang beim Eisenbahnbau.
22. PRIMVL auf Teller Dragd. 18/31, südgallischer Töpfer, wohl der gleiche Stempel Walters, Catalogue M 1622, Oswald S. 247f.; Baracke Ib.
23. .SSABI, die Rundung des ersten S deutlich zu erkennen, vielleicht *o(f) Sabi(n)*; vgl. die Stempel L · S · SABIN, SABI und SAB, Oswald S. 273, Töpfer von La Graufesenque; alter Fund.
24. OF SARRVT auf Tellerbruchstück Dragd. 18, in Rottweil häufig vertretener Stempel, vgl. Knorr, Rottweil I S. 65, wahrscheinlich von La Graufesenque, CIL XIII 10010, 1730 (Windisch, Rottweil), Oswald S. 281; gef. „Hüfingen 1871“.
25. OF SEC. . auf kleinem Bruchstück. Secundus, nach Knorr, Aislingen S. 63 früher Töpfer von La Graufesenque, Oswald S. 288. Der Stempel ist wohl derselbe wie Knorr, Rottweil I S. 66 und Taf. XXXI Nr. 270. Baracke II.
26. [S]EVE auf Täßchenboden Dragd. 24/25, wohl Severus, südgallischer Töpfer, ganz ähnlicher Stempel Ritterling, Hofheim Taf. XXII 245, vgl. Oswald S. 296; gef. im Graben M.
27. SVOBNILLI auf Teller Dragd. 31, CIL XIII 10010, 1856; vgl. Oswald S. 309, wo der Töpfer nach Lezoux verwiesen und in die Zeit Traian-Antonine gesetzt wird; alter Fund.
28. VITAL auf Täßchen Dragd. 27, vielleicht der gleiche Stempel wie Knorr, Rottweil I Taf. XXXII Nr. 298; südgallischer Töpfer der Zeit Vespasians, Oswald S. 340ff.; gef. Baracke Ib.
29. [OF C]AILVI auf Teller; ganz ähnlicher Stempel *of Cailui* Knorr, Rottweil I Taf. XXIX Nr. 125, südgallischer Töpfer der Zeit Vespasians, Oswald S. 53; alter Fund.
30. [OF]LA · BE auf verbranntem Teller Dragd. 18 mit Graffito Taf. XVI Fig. 42; vgl. den Stempel OF · LA · BE aus Novaesium, Bonner Jahrb. 111/112 (1904) S. 34 Nr. 8117 auf Teller Dragd. 31 und Oswald S. 157; gef. 1899 beim Bahnbau in der Brandschicht.
31. [A]CVTI auf Schlüsselchen Dragd. 27, entspricht dem von Knorr, Töpfer u. Fabr. Taf. 95 K abgebildeten Stempel, vgl. Oswald S. 4, wo Acutus nach Montans und in die Zeit Tiberius-Nero gesetzt wird; aus dem Wasserabzugsgräbchen beim Horreum.
32. Stempelbruchstück IN oder NI; Tiefe des Annexgrabens E.
33. ...INVS Stempelbruchstück; alter Fund.
34. Unleserlicher Stempel, vielleicht ML auf Täßchen Dragd. 24/25; Baracke Ib.
35. ...NICIO, wohl Senicio, auf Täßchenboden Dragd. 27, vielleicht von dem bekannten Töpfer von La Graufesenque, Oswald S. 292, wo er in die Zeit Tiberius-Claudius gesetzt wird; alter Fund.
36. ...LO FEC auf Tellerboden mit Viertelrundstab, grau, wohl durch Feuer, vielleicht ILLO FEC; vgl. Eckinger a. a. O. (o. zu Nr. 13) Nr. 283 „Tellerboden mit Viertelrundstab, gelber Ton mit rotem Firmis“, vgl. auch COLLO FEC Oswald S. 84; Baracke Ib.
37. Unleserlicher Stempel, Täßchen mit geknickter, im oberen Teil senkrechter Wand; Graben S.
38. Kleines Stempelbruchstück.

F. Die übrige Tonware.

Von dem gewöhnlichen Geschirr ist von den Grabungen der Jahre 1820ff. in den Fürstlichen Sammlungen in Donaueschingen nichts mehr vorhanden. Von dem Bahnbau 1899/1900 befinden sich in Donaueschingen noch Scherben. Sie wurden aber nicht berücksichtigt, da die Bahnlinie sowohl das Gelände des Kastells wie das der bürgerlichen Siedlung durchschneidet, auch nicht die im Besitze der Stadt Hüfingen befindlichen Scherben der Riegerschen Grabungen, die sich von denen der Villa rustica im Deggenreuschenwald nicht mehr trennen lassen. So beruht die Darstellung ausschließlich auf dem durch unsere Grabungen gewonnenen Material. Nur so bestand die Gewähr, daß sich ein getreues Bild ergab von dem während der verhältnismäßig kurzen Zeit der Besetzung des Galgenbergs benutzten Geschirr.

Das Geschirr römischer Technik macht vielleicht nur ein Drittel der gesamten Scherbenmasse aus. Es wird wohl so gewesen sein, daß man in dem vorgeschobenen Grenzkastell zunächst als Gebrauchsware einheimisches Geschirr benutzte, ehe der Import der Ware römischer Technik organisiert war oder sich Töpfer für diese Ware gefunden hatten. Daß sich eine lokale Töpferei auch in der